

RANDONE PRESENTA

ULTREIA CANZONI
SULLAVIA AKT 1



“Der Rhythmus hat etwas Zaubrisches,
sogar macht er uns glauben,
das Erhabene gehöre uns an.”

J. W. Goethe, Maximen und Reflexionen (1833, postum)

Vorwort

SALVO GULINO

Diese Cd entsteht nach den zwei Reisen unseres jungen Künstlers nach Santiago de Compostela, auf dem “Camino” oder Jakobsweg, der mit gelben Pfeilen liebevoll und meist sehr gut markiert ist. Sein Bedürfnis, seine Erfahrungen mit anderen zu teilen, war natürlich das Entscheidende.

Der Weg schlängelt sich durch Frankreich und Spanien fast 1000 km lang, durch beeindruckende Landschaften: von den Pyrenäengipfeln bis nach Finisterre (Finis Terrae, Ende der Welt) an der Atlantikküste von Galicien. Santiago, Hauptstadt der Autonomen Region Galiciens, wurde um 830 zum Wallfahrtsort ernannt, als man die in einem Grab gefundenen Gebeine dem Apostel Jakobus dem Älteren zuschrieb. (Daher der Name Santiago de Compostela: aus Campos tellum, d.h., Ort der Bestattung).

In der eindrucksvollen Kathedrale schmückt ein vergoldeter Baldachin den Altar. Ein ständiger Pilgerstrom bildet Schlangen, eine große Sitzfigur des heiligen Jakobus wird als Zeichen der Ehrerbietung umarmt und geküsst.

1985 wurde Santiago de Compostela von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Der “Camino de Santiago” wurde 1987 zum ersten europäischen Kulturweg erhoben.

Man erzählt, dass die ersten Pilger im Mittelalter El Camino (der Weg) nachts durchreisten, geführt nur vom Licht der Sterne. Jenes Licht vermittelte ihnen eine überirdische Spiritualität, die sie verpflichtete, ihre Augen an den von der Milchstrasse bezauberten Himmel zu wenden, im Hinblick auf ihr Ziel: Santiago de Compostela (Compostela = Campus Stellae, Sternenfeld).

Gerade wegen diesen Anekdoten, des kulturellen Erbes und der Mystik des Ortes, die Erfahrung, die die Caminanti (= Pilger) auf der “Via” machen können, ist mit der Chance verbunden, ein zweifellos kostbares inneres Wachstum zu erreichen. Es scheint fast so, dass jeder Mensch auf den Weg vom Osten nach Westen zu einem “dynamischen Ego” wird, und dass er Spuren von sich selbst auf dem Camino hinterlässt, während er die neuen Horizonte mit anderen Pilgern austauscht – oft durch reine Blicke. Das ganze kulminiert in den Ausruf “Ultreia!”.

Das Gehen auf dem Camino erweckt neue und gleichzeitig alte menschlichen Einsichten, wie etwa Überraschung, Brüderlichkeit, Freundschaft, und den engen Kontakt mit der Natur – dieselbe Natur, die uns das erhabene Gefühl gibt, zu einer höheren, transzendenten Ordnung zu gehören.

Jede Etappe wird demnach, unerwartetenweise, zur symbolischen Kathedrale der Reise, wo man sich manchmal verirrt, aber wo man auch kathartisch zu sich selber zurückfindet. Aus diesem Gesichtspunkt ist der Weg Metapher des Weges des Lebens, wo jeder Wanderer nicht nur seine Begehren und die körperliche Ermüdung zu kontrollieren lernt, aber wo er vor allem lernt, seine Füße im Herztakt zu bewegen.

Man fühlt demnach das Gewicht der eigenen Unzulänglichkeiten, das Loslassen von den täglichen Gewohnheiten, das ungestüme Fortschreiten der eigenen Leere – aber auch den Wert der eigenen Authentizität und den Rhythmus der Sympathie und der Freude für die Aufmerksamkeit, die die Anderen ihm schenken.

Plötzlich dann kommt die Heiterkeit, aus unerklärlichen Gründen und fast mit einem Ruck. Danach wird der Schritt leichter, das Tempo beschleunigt sich, und man fängt zu singen an: ein Gesang auf dem “Weg”, quasi als Zeugnis der neuen Freiheit und der Befreiung aus der Schwere der bloßen Subjektivität. Dazu kommt die gleichzeitige Verbindung mit einer Harmonie, die objektivweise auf eine “höhere Ordnung” hindeutet!

Es scheint daher klar, dass nur die poetische Sprache diese intensive Tiefe und die Erinnerung an eine so erlebte Ausgewogenheit zum Ausdruck bringen kann. Die historische Chronologie der Fakten und Anekdoten, auch wenn im gelehrten Ton ausgedrückt, reicht nicht aus, als Leitfaden für die Reise-Chronik oder -Erzählung zu dienen. Da sind eben andere Sprachen notwendig: die der Poesie, der Musik, der Kunst, einzige Ausdrucksformen, die zu dem Zuhörer den Sinn wiedergeben können, der so ein erhabener Ort in sich trägt. Also: “Buen camino”! Die Reise hat gerade eben begonnen ...

CAMINO SANTIAGO



- | | | | |
|---------------------|---|----|--------------------------------|
| ULTREIA | 1 | 7 | EL TROVADORENAMORADO |
| LA CABRA NEGRA | 2 | 8 | ROSA |
| IL CANTO DELLA VITA | 3 | 9 | SO CLOSE, SO FAR AWAY |
| MARIPOSAS | 4 | 10 | HASTA LA VISTA, DIEGO |
| SOY PEREGRINO | 5 | 11 | LA IGLESIA DE LA VIRGEN BLANCA |
| QUI ED ORA | 6 | 12 | SANTIAGO |

ULTREIA IST DER ERSTE AKT DER TRILOGIE “CANZONI SULLA VIA”

Ultreia

Irun (1 September)

ZU MEINEM GROSSVATER GEWIDMET

Einfach da stehen wie ein Lufthauch im Wirbelsturm,
wie eine Idee, die von der Zeit begraben worden ist,
mit Wurzeln, die die Feuer der Freiheit verbrannt haben.

Liebe oder Hass reichen nicht aus, um sich lebendig zu fühlen.
Wenn das Gegenteil wahr wäre, würde ich nicht zittern,
wenn ich einen Mensch sterben sehe.

Nie aufhalten, um zurück zu schauen,
nie aufhalten, um den Himmel zu beten!

In Guadalupe ist eine Holzstatue,
auf dem Berg Jaizkibel ist eine Steinplatte,
und all die bunten Häuser von Pasaia
machen mich sehr glücklich,
Aber der Weg ist bereits geprägt
und morgen wird mich die Straße wieder mit sich mitnehmen,
dort, wo alles dem Tanz der Stunden gehorcht,
dem Tanz hinter den die weißen
Flügel einer Mariposa (= Schmetterling) sind.

Nie aufhalten, um zurück zu schauen,
nie aufhalten, um den Himmel zu beten!

Ich möchte dich fragen, ob du immer noch glaubst,
dass die Liebe nicht existiert,
und dass das Glück, das wir alle uns wünschen,
nur eine Illusion ist, eine Illusion für diejenigen,
die Tag für Tag einfach hoffen,
den richtigen Weg gewählt zu haben.

Ultreia – das einzige, was zählt, ist der Weg.
Zurück werde ich nur Bedauern finden,
und die Geister der Vergangenheit.
Was mich retten wird, ist überall hin zu gehen,
wo das Leben mich führen will.
Durch die kranke Enttäuschung der Menschen,
die von ihrer Freiheit versklavt worden sind,
weiß ich sicher, dass ein Weg am Tagesanbruch
auf mich noch wartet: Die einfachste Wahl.





Ia cabra negra

Pasaia (2 September)

Bocadillo con Queso. (= Käse-Sandwich)
Tortilla Francesa, (= Französische Tortilla)
ensalada mixta con huevo
(= gemischter Salat mit Eiern).
Diese baskische Durchschnittsdamen berauben dich
nachdem sie dir eine Handvoll Kartoffeln
und eine Cerveza (= Bier) serviert haben.

Ich weiß nicht, ob ich wirklich in der Lage bin,
weiter und noch weiter zu gehen -
Sicher nicht, hombre, (= Mann) du bist nicht fähig,
dem Weg bis zum Schluss zu folgen.

Du bist alt und müde, und dein defektes Knie
wird dich dazu zwingen, aufzuhören.
Du musst folgendes tun: den Zug nach Irun nehmen
Und zurück nach Hause fahren,
zurück zu deiner Arbeit.

Ich weiß nicht, ob ich in der Lage bin,
den Weg zu verlassen -
Oh ja, cabrón, (= Drecksau), du bist dazu fähig,
du bist fähig, zumindest dies zu tun.

Ich weiß nicht, ob ich in der Lage sein werde



Il canto della vita*

Olatz (5 September)

In mein weißes Kleid stecke ich die Samen,
die ich aus der heiligen Erde geholt habe.
Leicht ist mein Liebesgefühl.
Die Welt ruht auf mir
und kümmert sich nicht
um die anderen.

Ich weiß nicht, ob ich es noch schaffen kann,
ein Teil des ganzen Universums zu sein.
Ich höre die Stimme des Lebens
aus den grünen Bergen kommen.
Sie besingt den neuen Tag.

Ich bin von Magie
und Wirklichkeit durchdrängt,
Ich folge den Schritten dieses
markierten und geprägten Weges
ohne zu riskieren,
eine falsche Wahl zu treffen.
Ich verbringe den Tag,
den Wanderer über mein Glück zu erzählen.

* DAS LIED DES LEBENS



Mariposas

Schmetterlinge

Goicoetxea (7 September)

Meine Gedanken fliegen im Schatten der mariposas.
Die mariposas kennzeichnen meinen Weg.
Sie lieben und trennen sich,
und überlassen dem Herzen die Erinnerungen
an ihre farbige Mustern.

Guemes (12 September)

Soy peregrino

Ich bin ein Pilger auf dieser Erde,
glücklich marschiere ich zu Gott;
Ich bin ein Bürger Seines Reiches,
ich verkünde Seine Liebe.

Ich bin ein Pilger und ein Wanderer,
bin ein Bote des Friedens.
Die Botschaft, die ich der Welt übergebe,
ist : "Gott ist mit uns."
Ein Stern begleitet meinem Weg,
es ist das glückselige Licht des Glaubens.
Er führt mich und mein Schicksal
richtung Dir – richtung Jerusalem!

Qui ed ora *

Albergue de Colombres (17 September)

Stille Nacht. Ich sehe keine Sterne
in dem Himmel von Kantabrien,
aber ich bin voller Lebenslust bis
zum Rand der Wahrnehmung.

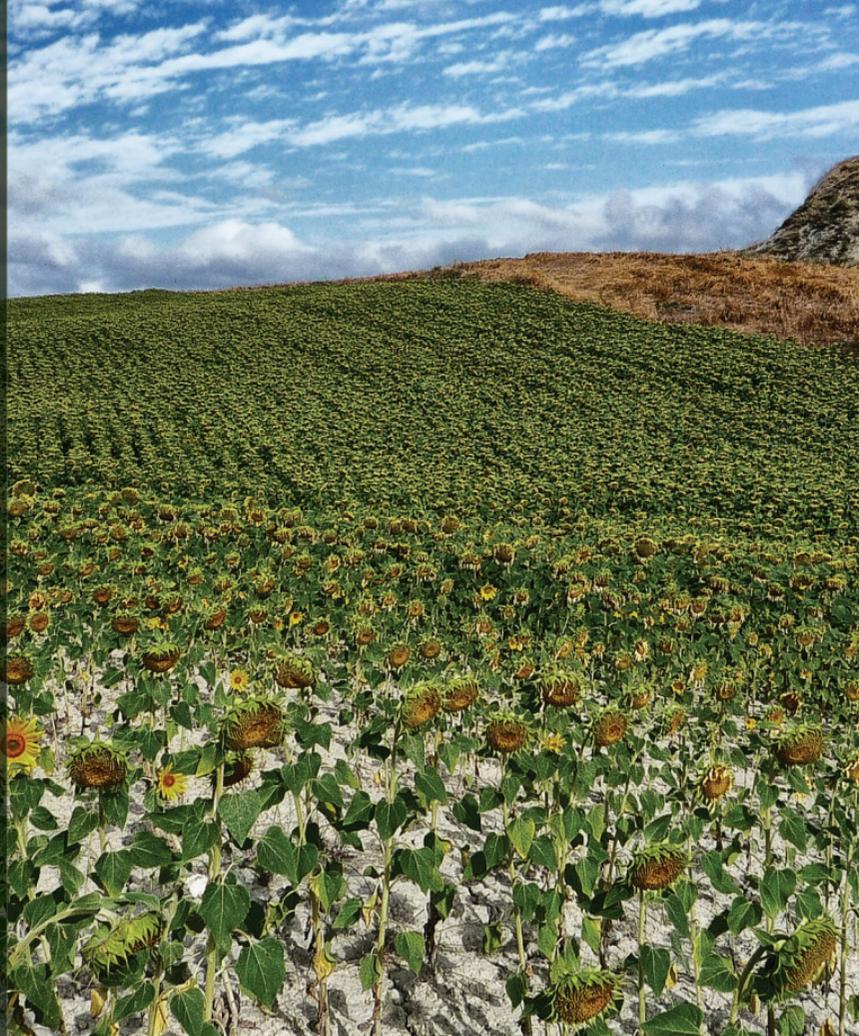
Und jetzt, wo ich auf dem Weg bin,
habe ich keine Angst von der Stille.

Leben bedeutet weiterzugehen,
mit einem Stopp ab und zu um die Dinge,
die man hinter sich gelassen hat,
besser zu betrachten,
ohne sich Fragen zu stellen
über Vergangenheit oder Zukunft.

Ich habe dir meinen Sombrero
(= Mexikanischer Hut) überlassen
und jetzt lachen die Fenster deines Zimmers.

Ruhig ist mein Herz während
ich im chirimirí (= Nieselregen) gehe,
Die Alleebäume schirmen mich ab
Und ich lächle als ich ihr zärtliches
Gesicht wiedersehe.
Eine Sanftheit, die von einem
Willenspanzer geschützt ist.

* HIER UND JETZT



El trovador enamorado*

Tapia de Casariego (29 September)

Ich denke wieder an deine
Augen während ich hier liege,
auf diesem cama (= Bett)
mit schmutzigen Laken.
Es ist fast peinlich aber ich gebe es zu:
Ich liebe dich schon jetzt!

Dein Gesicht im Mondlicht ist schön,
Ich singe für dich, meine Dame,
Weil du mein Herz mit Licht erfüllt hast,
dies Herz, das die Zeit gebleicht hatte.

Mutter Erde, du die mich beherbergst,
schick mich zur Sonne zurück
so dass ich zur Welt zurück
und deinen Namen vergessen kann.

Aber sollte ich dich je wieder treffen
brauche ich nur ein Lächeln von dir
damit ich dir erzähle,
wie sehr ich dich geliebt habe,
so wie ich bevorzuge,
mit einem Lied ... dies Lied

* DER VERLIEBTE BÄNKELSÄNGER



Rosa

Piares de Pria (20 September)

Lege deine Bürde ab, verschaff dir ein wenig Luft, und falls du nicht bleiben kann, dann trinke mindestens eine Tasse Tee. Die cama (= Bett) und ein manta (= Decke) für den müden Körper, Ich kann dir auch eine warme Mahlzeit bereiten. Alle Reisenden die hier halten finden ein bisschen Glück. Ich mag es, wenn sie ihre Geschichten erzählen. Pilger des Weges, Wanderer, Zeugen der Magie, Dasselbe Magie, die meine Trauer lindern und mein inneres Schweigen brechen wird. Rede mit mir, wenn du nachts von Angst und Kummer geplagt bist!

Hier bin ich vom echten Geist des Weges umgeben, der Wind bringt meine Gedanken in Unordnung. Pilger des Weges, ihr die heute nacht in meinem Haus ruht: Für mich gibt es keinen Ort, wo ich es besser sein kann als hier, in der Herberge [albergue]. Jeder spricht über Rosa und ihre albergue. Sie sagen, hier wird jeder Wanderer wie ein VIP behandelt. Jeder Pilger, der in dieser Herberge gelandet ist, hat hier ein Zeichen seiner Freude gelassen. Diese Freude kann ich jetzt in den Wänden spüren. Die anstrengende Nacht auf der cama kann mit einer Dusche weggespült, danach eine warme Mahlzeit zusammen mit meinen Freunden. Ribadesella ist weit weg und die Sonne ist immer noch unten. Vorwärts, Diego, ein Schritt weiter! Setxo und Nina sind schon dort, und vielleicht Franciska schließt sich uns bald. Rosa wird das Licht einschalten und ihr sagen, dass wir hier sind.



So close, so far away

Alto monte Aro (22 September)

Der Wind bläst auf dem Jakobsweg
und denke an deine grünen Augen.
Abend nach abend verirrten sie mich,
und ich mochte das.

Ich bin bis hier oben gekommen,
um die Wahrheit ins Gesicht zu schauen:
Du bist nicht zurückgekommen, deswegen
verbringe ich die Tage gehend, immer vorwärts,
bis die Sonne stirbt.

Dorthin, wo ich deine Ketten lösen kann.
Ich möchte mit dir über mich reden,
aber ich halte es nicht aus, mich traurig zu sehen.
Traurig für etwas, das verloren gegangen ist. Aber du:

So close, so close, so close, so far away
(SO NAH, SO NAH, SO NAH, SO FERN)

Du hast meine Gewissheit zerstört
durch die zärtliche Berührung deiner Hände.
Der Nebel von Peon verbirgt,
was ich zurückgewinnen möchte.
Wer weiß, vielleicht ist mein Weg nur eine Lüge
die ich mir selbst erzähle,
um weitergehen zu können.

Ich zähle die Schritte auf dem Jakobsweg
und denke an deine grünen Augen.
So close, so close, so close, so far away

Hasta la vista, Diego

Cadavedo (26 September)

INSTRUMENTAL

La iglesia de la Virgen Blanca

Piñera (28 September)

Das Fenster der Iglesia de la Virgen Blanca
(Kirche der Weissen Jungfrau) schaut auf ein verlassenes
und farnbewachsenes Pueblo (= Dorf).
Dort beschloss ich, ein Stück meines Herzens zu verlassen.
Die Vergangenheit
und der Weg würden es wieder heilen.

Sebastian und Sibilla sind gelangweilt
und müde vom Schauen.
Die Richtung können sie nicht richtig,
und so hören sie nur.
Der Weh erzählt von uns, wie wir sind,
über das Scheitern und über die Sachen, die wir lieben.

Der Wind bläst auf der Iglesia,
und la Virgen Blanca erwacht.
Sie nimmt dich in ihre Arme,
da du einen echten Glauben brauchst.
Und im Wasser und in allen
Elementen befindet sich der Geist;
wie immer wenn wir allein sind,
allein an einem gesegneten Ort.



Santiago

Ende des ersten Aktes

Ich sehe ein Gesicht in den Wolken, die Welt zeigt neue Muster,
und ihr Lied wird steigen -
Bring Ruhe in das Herz der müden Wanderer
bis das Morgengrauen aufsteigt.

Staub, Schlamm, Sonne und Regen,
das ist der Weg nach Santiago.
Tausende von Pilgern in mehr als tausend Jahren gingen ihn.
Wer ruft Dich, Pilger?
Welche geheime Kraft lockt Dich an?
Weder ist es der Sternenhimmel, noch sind es die Kathedralen.

Wo kein Mensch noch nie war.
Über alte Berge und weiter fort - nach oben.

All das sehe ich auf meiner Reise,
und es ist eine Freude, alles zu sehen.
Aber die Stimme die mich ruft ist viel tiefer:
Staub, Schlamm, Sonne und Regen,
das ist der Weg nach Santiago.

- Oma, wo ist Santiago ?
- Oben im Himmel. Er hat den Mond unter den Füßen
und die sonne in seinem Herz.

Die Kraft, die mich bewegt, die Kraft, die mich lockt.
Ich kann es nicht begreiflich machen: nur die Leute,
die ganz oben sind, können es genauer erklären.

Santiago ist heut abend über einen Lichtweg gegangen.
Kinder erzählen sich das, während sie mit dem Wasser spielen,
am Ufer eines ruhigen Kanals.
Wo will der himmlische Pilger hin auf jenen hellen,
endlosen Weg?
Er reitet auf einem schneeweißen Pferd
in Richtung Morgendämmerung,
die in der Ferne leuchtet.
Kinder, singt auf eurer Wiese,
und zerreisst den Wind mit eurem Lachen!



Die Randone sind:

Nicola Randone - Gesang, Akustik-Gitarre, Keyboards und Programming

Marco Crispi - E-Gitarre

Livio Rabito - Bass, Maultrommel und Backing Vocals

Maria Modica - Gesang / Backing Vocals

Riccardo Cascone - Schlagzeug

Gäste:

Beppe Crovella - andere Vintage-Keyboards

Carmelo Corrado Caruso - Bariton

Enrico Giurdanella - Kristall-Klangschalen

Massimiliano Sammito - Flöte und Mundharmonika

Musik und Texte sind von Nicola Randone, mit Ausnahmen von "Soy peregrino" (Originallied) und "Mariposas" (Musik von Marco Crispi). Die Texte von "El trovador enamorado" und "Santiago" enthalten Versen aus dem Gedicht "Santiago" von Federico Garcia Lorca.

Alle Arrangements sind von der Band, mit wertvoller Mithilfe von Beppe Crovella.

© 2014 Il mondo di Art Productions

P 2014 Electromantic Music

Produziert von N. Randone e B. Crovella.

Credits:

Booklet-Grafik von Nicola Randone

Ton- und Aufnahmetechniker: Carlo Longo, mit Nicola Randone der sein bestes getan hat, um ihm beizustehen

'Ultreia' ist im November-Dezember 2013 von Carlo Longo & N. Randone in den NuevArte Studios von Misterbianco (Catania) aufgenommen worden. Bepptes Keyboards sind in Oktober von Nicola Randone beim Synergy Studio der Electromantic Music aufgezeichnet worden.

Nicolas Akustikgitarre und Keyboards sind hingegen zwischen 2012 und 2013 in seinem Haus aufgezeichnet worden. Carlo Longo hat in den Monaten Januar-Juni 2014 den Mix und das Mastering des Albums bei NuevArte in Misterbianco fertiggestellt.

Für Infos und Kontakte: www.randone.com - band@randone.com

Danksagung: Meine Mutter, Peter Patti (für die pünktliche Übersetzungsarbeit), die Pilger Auri Vizu - Sexxo (für die baskische Stimme im Lied "Ultreia") - Diego (unentbehrlich für die Textübersetzung in Spanisch) - Nina - franciska - Pablo für ihre tiefe Freundschaft auf dem Camino (auf dem Jakobsweg), Mönch "Agnello" für inspirierende mich, Salvo Gulino für die Zuneigung und das Vorwort... und schliesslich alle Freunde und Familienmitglieder der Musiker, die durch ihre Unterstützung wesentlich an diesem Werk beigetragen haben

Und ein besonderer Dank an... den Weg: für den Zauber, den er auf mich ausübte.

